Abschlussbericht

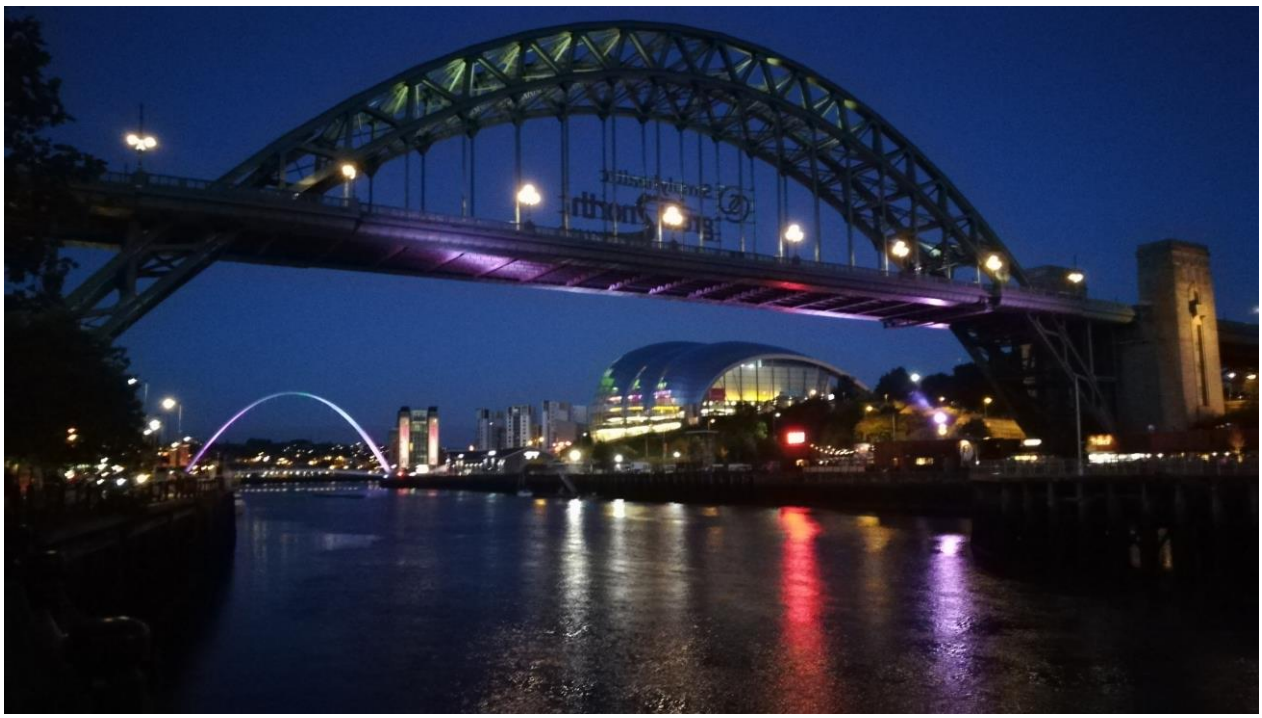
Erasmus Auslandspraktikum

Newcastle upon Tyne (United Kingdom)

Northern Institute for Cancer Research

Master Biomedizin

September – November 2018



1. Vorbereitung

Zu Beginn des 1. Semesters gab es im Dezember eine Informationsveranstaltung von Erasmus bezüglich eines Auslandsaufenthalts. Da bereits vor Beginn des Masterstudiums für mich feststand, dass ich ins Ausland gehen möchte, informierte ich mich zunächst bei Frau Steinhusen von Erasmus, unserer Studienkoordination des Masterstudiengangs Biomedizin und bei Studierenden des höheren Semesters, welche Möglichkeiten für mich in Frage kämen. Aufgrund unseres strikt vorgegebenen Stundenplans wurde mir von einem Auslandssemester abgeraten und stattdessen hingewiesen eines der beiden Wahlpraktika im Ausland zu absolvieren. Dementsprechend überlegte ich mir in welchem Forschungsbereich ich das Praktikum gerne machen würde und fragte dann die jeweiligen Dozenten der MHH an, ob Sie Kontakte in einem englischsprachigen Land (Skandinavien, England) hatten. Zu diesem Zeitpunkt war mein Wunschziel das Karolinska Institut in Stockholm, was sich aber aufgrund des kurzen Zeitraums (2 Monate) als schwieriger herausstellte. Dementsprechend schrieb ich noch weitere Dozenten an. Anfang des Jahres traf ich mich dann mit Frau Professor Steinemann aus der Humangenetik. Sie hatte Kontakte ans Northern Institute for Cancer Research (Newcastle upon Tyne, UK) in der Leukämieforschung bei Kindern und stellte den Kontakt zu Christine Harrison her. Mit kurzem Email-Kontakt, Lebenslauf und Motivationsschreiben war diese Bewerbung problemlos. Neben den Prüfungen hatte ich dann ein Skype-Gespräch um das genaue Projekt zu besprechen. Ab diesem Zeitpunkt verlief der Email-Kontakt nur noch über mich und ich organisierte mit Hilfe von Erasmus alle weiteren Unterlagen und Versicherungen. Seitens des Instituts musste ich noch einige Formulare ausfüllen, bezüglich Datenschutz usw. Als Versicherung empfehle ich euch die DAAD Auslandsversicherung (Kosten 32€ pro Monat), sie deckt alle Versicherungen ab, die ihr für diesem Zeitraum mit Erasmus benötigt. Diese habe ich für 3 Monate gebucht, damit auch An- und Abreise mit versichert sind. Wichtige Fristen sind, das Auslandspraktikum **2 Monate vor Beginn** anzumelden und denkt daran, dass das Praktikum exakt **60 Tage** gehen muss!

2. Unterkunft

Die Unterkunftsuche war sehr unkompliziert. Netterweise hatte meine Professorin der Gastuniversität eine Rundmail an alle Mitarbeiter des Instituts geschickt und schon hatte ich zwei Zimmer zur Auswahl. Da das Institut direkt auf dem Uni-Campus lag und gleichzeitig mitten in der Stadt entschied ich mich für ein Zimmer in Zentrumnähe. Gewohnt habe ich bei einer 60Jährigen Frau mit einer weiteren PhD Studentin. Mein Zimmer hatte 16qm für 450€/Monat. Der Umgang war sehr familiär und ich habe mich richtig wohlgefühlt. Ich hatte mein eigenes Stockwerk mit eigenem Bad und durfte auch die Gemeinschaftsräume: Küche, Wohnzimmer, Esszimmer, Garten mitbenutzen. Ich hätte es glaube nicht besser treffen können! Zur Metro waren es 3 Min zu Fuß und weitere 5 Min bis in die Stadt/zum Institut. Ich habe mir ein 4-Wochen Ticket für Studenten gekauft für rund 28€. Ich würde euch einfach raten, einfach mal bei eurem jeweiligen Arbeitgeber im Ausland nachzufragen, ob der euch sagen kann, wie ihr am besten ein Zimmer findet und vielleicht ergibt sich dann auch ganz einfach was. Da die Miete um einiges höher war als das, was ich für mein Zimmer in Hannover bezahle, habe ich mein Zimmer zur Zwischenmiete bei WG-gesucht reingestellt.

3. Praktikum

Aufgrund der gut organisierten Vorbereitung hatte ich ein sehr gutes Gefühl meine Reise anzutreten. Am ersten Tag hatte ich einen Termin bezüglich Freischaltung der Zugangsdaten, Schlüsselübergabe, mein eigner Büroplatz wurde mir gezeigt und auch eine Laborführung habe ich bekommen. Die Mitarbeiter begrüßten mich freundlich, mir wurde die Arbeitsgruppe vorgestellt und meine Betreuerin hatte sich mit einer kleinen PowerPoint Präsentation zu meinem Projekt vorbereitet. Das alles machte einen sehr guten Eindruck und ich fühlte mich wohl. In der Arbeitsgruppe Leukaemia Research Cytogenetics Group am Northern Institute for Cancer Research die sich mit pädiatrischer Leukämie beschäftigte, bekam ich Einblicke in die RNA-Extraktion, das Bioanalysieren von RNA-Proben, RNA-Sequenzierung und den Umgang mit Datenbanken sowie der Auswertung der resultierenden Daten. Mein Fokus lag auf dem Screening von genetischen Anomalien bei der pädiatrischen akuten myeloischen Leukämie und akuten lymphoiden Leukämie. Mit einem speziellen RNA Pan Cancer Panel konnten wir bekannte und neue Fusionstranskripte durch RNA-Sequenzierung detektieren, die ausschlaggebend für den Ausbruch der Leukämie sein könnten. Ich arbeitete mit mehreren Wissenschaftlern und Technischen Assistenten zusammen, welche mich in die einzelnen Methoden einarbeiteten und ich so auch einigermaßen selbstständig arbeiten konnte. Da wir eine Kooperation mit dem Center for Life hatten und auf dessen Hilfe angewiesen waren, gab es zwischendurch öfter lange Wartezeiten und auch am Ende des Praktikums standen nicht alle Ergebnisse zur Verfügung. Im Großen und Ganzen hätte ich gerne mehr Praktisches im Labor gemacht und selbständiger gearbeitet. Häufig hatte ich nicht viel Arbeit und habe Paper gelesen. Die Arbeitszeiten von 9/10 Uhr bis 16/17 Uhr waren sehr entspannt, aber so hatte ich auch Zeit für Freizeit und konnte die neue Stadt erkunden, was auch nicht ganz schlecht war! Jeden Freitag gab es Arbeitsgruppen übergreifende Seminare und Vorträge externer Wissenschaftler, an denen ich teilnahm. Zudem fanden wöchentliche Labmeetings statt, in denen die neusten Forschungsergebnisse der Arbeitsgruppe präsentiert wurden. Das Institut war top ausgestattet und die Labore hochmodern. Insgesamt muss man sich von der deutschen fleißigen und getakteten Arbeitsmoral ein Stück weit entfernen, wenn man ins Ausland geht. Das habe ich jetzt schon von einigen meiner Kommilitonen gehört und auch selbst erlebt. Nichts desto trotz war es eine super Erfahrung in einer internationale Arbeitsgruppe und deren Forschungsbereichen mitzuwirken und so auch andere Kulturen kennenzulernen.

4. Alltag/Freizeit

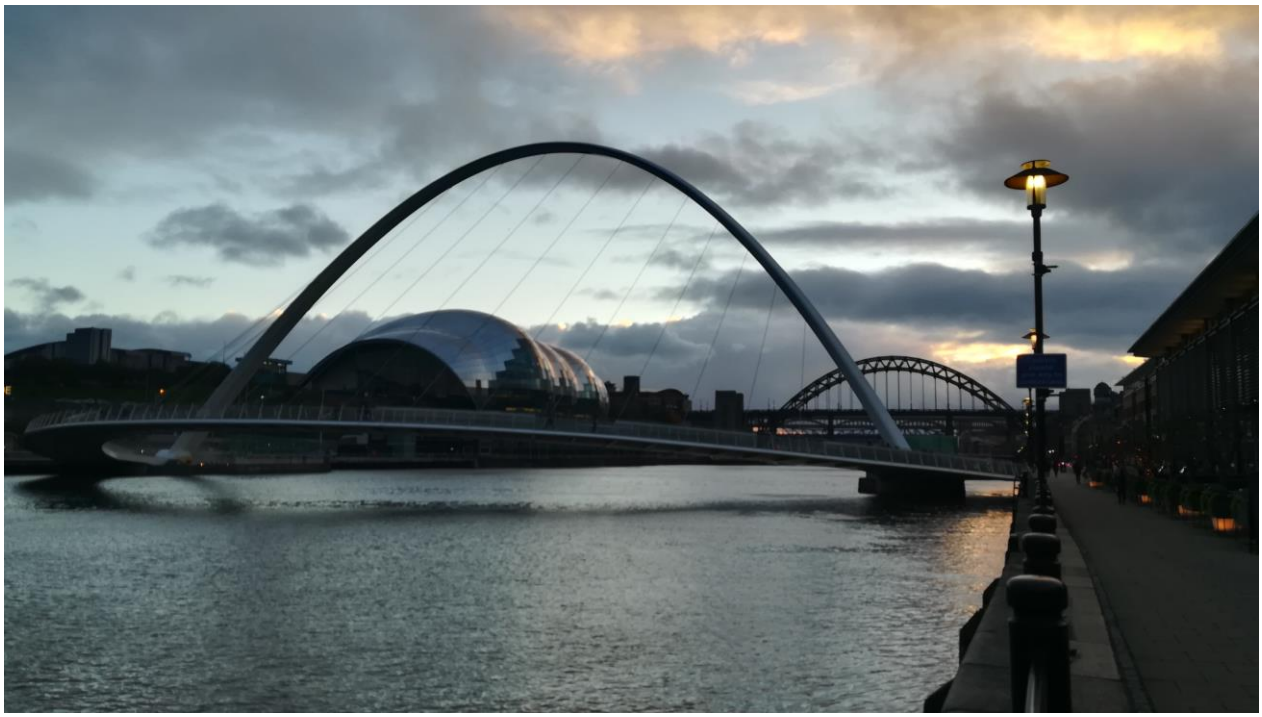
Newcastle ist eine richtig schöne Stadt, die Vieles zu bieten hat! Der wohl bekannteste Ort ist Quayside upon Tyne, unten am Flussufer mit wunderschönen Brücken. Mit der Metro sind es zudem nur 15 Min bis zum Strand in Tynemouth☺ Ich würde euch Samstag oder Sonntag empfehlen für einen Strandspaziergang dann könnt ihr gleich bei dem allerschönsten Flohmarkt direkt in der Metrostation Tynemouth vorbeischauen. Lohnt sich auch bei Temperaturen um die 10°C, was ziemlich normal für diese Jahreszeit war. Am Ende meines Aufenthaltes musste ich auch meine Winterjacke rauskramen. Nichts desto trotz habe ich viel erlebt und unternommen. Da zu Beginn noch keine Erasmus-Studenten an der Uni waren, habe ich **Meet-up.com** genutzt, ein reiches Angebot an sozialen Treffen wie Grillen am Strand, Barcrawl und Sportaktivitäten und auch schnell neue Kontakte knüpfen können. Über diverse Erasmusveranstaltungen der Uni ergab sich unsere Freundesgruppe von 12 Leuten. Jedes Wochenende unternahmen wir irgendwelche Trips in die umliegenden Nationalparks und Städte. Empfehlenswerte Sehenswürdigkeiten in und um Newcastle sind unter anderem The Angle of the North, Jesmond Dene Park, Northumberlandia Nationalpark, Durham und Rothbury. Mit **Viva Trips**, organisiert von der Uni habe ich auch Oxford besucht. Mein absolutes Highlight waren die Trips zum Snowdonia Nationalpark in Wales und Lake District im Norden von England, welche ich sowohl mit Freunden aus Deutschland als auch den Freunden von Erasmus unternommen haben. Das Reisen kann ich jedem nur ans Herz legen, es war für mich das schönste Erlebnis. Am Ende meines Aufenthalts habe ich noch einen Abstecher nach Edinburgh (Schottland) gemacht, und bin von dort heimgeflogen. Empfehlenswert sind auch das Fitnessstudio und die Kurse an der Uni, ich habe einen Vertrag für 2 Monate für 45€ gebucht und war sehr oft beim Sport, das Angebot ist wirklich spitze. Meine Freunde und ich waren auch wöchentlich zweimal bei der Laufgruppe der Uni aktiv. Insgesamt sind die Lebensunterhaltkosten in Newcastle teurer als in Deutschland. Da wir nicht die Möglichkeit hatten all unsre Freunde mal nach Hause einzuladen sind wir des Öfteren auch mal essen gegangen. Mein absoluter Favorit: Herb Garden, die beste Pizzeria in Newcastle! The Botanist, eine richtig schöne Bar mit Bäumen, Pflanzen, und Lichterketten☺ Für die die es noch nicht in anderen Erfahrungsberichten gelesen haben, Newcastle ist die Partystadt Nummer 1 (war mir auch nicht bewusst), hier gibt es unzählige Pubs, Bars, Clubs und Restaurants.

5. Fazit

Alles in Allem hat mir der Auslandsaufenthalt richtig gut gefallen. Ich würde es jedem weiterempfehlen diese großartige Chance zu nutzen!! Ich habe mich auch persönlich weiterentwickelt, konnte viele neue Kulturen kennenlernen, spannende Einblicke in neue Forschungsbereiche gewinnen und neue Freundschaften knüpfen. Zudem habe ich auch mein Englisch verbessert und kann mich jetzt gewählter ausdrücken. Falls ihr euch überlegt ein Auslandspraktikum zu machen, gebe ich euch den Tipp: Lieber nicht zu viel erwarten und positiv überraschen lassen. Einfach das Beste draus machen und so viel wie möglich reisen!! Es lohnt sich auf alle Fälle!!

Newcastle University

Strand Tynemouth



Quayside upon Tyne

Lake district Nationalpark

Snowdonia Nationalpark (Wales)